

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausgebluteten Brigaden dort durch vollwertige zu ersetzen, was durch Tausch mit Brigaden von der Tiroler Front bewirkt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde auch sichtlich eine weitere Verstärkung des XX. und des südlich anschließenden XXII. Korps der italienischen 6. Armee angestrebt, aber nur durch Verschiebungen innerhalb der Tiroler Front (erhebliche Schwächung der 1. Armee um etwa 20 Bataillone).

Von Mitte Mai mehrten sich bedenkliche Anzeichen. Das italienische XX. Korps traf wegen des „in nächster Zeit kommenden erhöhten Bedarfes“ verschiedene Maßregeln. Zudem entwickelte die dortige italienische Artillerie eine erhöhte Tätigkeit. Sie schoß sich in der zweiten Maihälfte auffallend viel mit Fliegerbeobachtung ein. Ausgewählte Ziele waren die rückwärtigen Räume und Zufahrtswege der 6. ID. und 22. SchD. Gleichzeitig setzte gegen die Front des III. Korps eine sehr rege feindliche Flugaufklärung ein. Dem Mt. Forno wurde häufiger Besuch zuteil. Gegenüber der großen numerischen Überlegenheit der italienischen Flieger hatten die eigenen einen schweren Stand. Trotzdem mußten sie sich aber in zahlreichen Luftkämpfen zu behaupten.

Anfangs Juni hatte sich der Feind — seit Maibeginn — gegenüber dem III. Korps um 24 bis 36 Bataillone verstärkt. An dem inneren Gehalte gemessen, mochte das Verhältnis der vor der 6. ID. und 22. SchD. stehenden, teils abgekämpften alten Truppen, teils in ihrem Gefüge noch kaum festen Neufformationen zu den vermutlich ausgeruhten und gut schlagfähigen alten Linienregimentern samt einer starken Alpinigruppe 1 : 2 betragen.

Zweifelsohne sprach die übermäßige Truppenanhäufung in einem für die Versorgung so schwierigen Raume, in dem der durch Not gebotene eigene Ruhezustand für den Feind keine Angriffe unsererseits befürchten ließ, für seine Angriffsabsicht.

In der ersten Juniwoche wurden verlässliche Anzeichen für feindliche Angriffsabsichten im Raume Grenzkamm—Assatal immer deutlicher: umfangreiche Maskierungsarbeiten im Raume Asiago, lebhafter Autoverkehr von Süden gegen Gallio, Auswaggonierungen in Triene, Antransport der 10. ID. vom Isonzo zum XX. Korps, Heranziehen der 8. und 9. Alpinigruppe zur 52. ID. (Enego) im Grenzkammraume, Feststellung großer Zeltlager — unter anderem im Raume südlich Cm. Maora —, anhaltend verstärkter Verkehr hinter der Front, erhöhte Artillerietätigkeit, Verdichtung der italienischen Luftsperrre, anwachsende Zahl italienischer Überläufer.

So waren am 8. und 9. Juni Angehörige des italienischen IR. 213 zum Regimente übergelaufen. Sie berichteten, daß große Angriffe mit mächtiger Artillerievorbereitung gegen unsere Front bevorstünden.

Auch gegenüber dem Mt. Forno steigerten die italienischen Batterien am 8. ihr Feuer. Offensichtlich neu eingestellte Batterien schossen sich vornehmlich auf die Räume hinter dem Mt. Forno ein. Die feindliche Fliegertätigkeit über dem Fornobereich ging weit über das Alltägliche hinaus. Am 8. Juni, 9 Uhr vormittags, lag schweres Artilleriefeuer auf der Nordkuppe des Mt. Forno. Ein Volltreffer lag nur wenige Schritte vor der linken Beobachtungsscharte, einer im Laufgraben zur Infanteriegeschützkafermatte. Der Kampfgraben der 10. Komp. wurde an zwei Stellen verschüttet. Nach Aussagen der Überläufer war wegen des Einschießens der Artillerie die Vorstellung am 8. Juni früh geräumt worden; nur einige Posten blieben zurück. Außerdem öffnete der Feind gegenüber der 10. Komp., welcher